

# Müglitztal- und Geising-Bote

Ercheinungsweise: dreimal wöchentlich  
(dienstags, donnerstags, sonnabends mittags)  
Monatsbeiträge: „Rund um den Geisingberg“

Druck und Verlag: J. W. Runjisch,  
Altenberg/Di-Druck, Paul-Haacke-Str. 3  
Auf Lauenstein/Str. 427/Otto Altenberg 887  
Postfach Dresden 11811 / Postfach 15

Die Heimatzeitung für Altenberg, Bärenstein, Geising,  
Glashütte, Lauenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt ist für die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Stadtbehörden  
Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein behördlicherseits bestimmt worden.

Bezugspreis monatlich 1,15 RM, einschließ-  
lich 14 Pfg. Zutragegebühr; durch die Post  
monatlich 1,28 RM, einschließlich Zustellgeld.  
Anzeigen: Die 6 gepaltene 46 mm breite  
Miltimeterzeile oder deren Raum 4 Rpf.,  
die 3 gepaltene Text-Miltimeterzeile oder  
deren Raum 12 Rpf. Nachschlag nach Preis-  
liste Nr. 5 vom 15. 5. 1940 Nachschlüssel A

Nr. 80

Sonnabend, den 5. Juli 1941

76. Jahrgang

## Unübersehbare Beute

Riesige bolschewistische Materialverluste auch an der Ostfront  
Nicht nur die Vernichtungsschlacht von Stalino brachte  
den geschlagenen Sowjetarmeen ungeheure Verluste an Sol-  
daten und Material, sondern auch an anderen Stellen der  
Ostfront haben die siegreich vordringenden deutschen Truppen  
riesige Mengen von Waffen und Munition zerhört oder si-  
chergestellt. So hat der entlassene der Ostfront durch den We-  
sten der ehemaligen bolschewistischen Staaten vorgehende Teil des  
deutschen Heeres bis zum 1. Juli 1941 631 Panzerkampfwagen,  
168 leichte und schwere Geschütze und 40 Flugzeuge erbeutet  
oder vernichtet. Ferner fielen hier 19 Fiat- und 24 Fiat-Ge-  
schütze sowie zwei Panzerzüge den deutschen Soldaten in die  
Hände.

Die bei der Einnahme von Riga gemachte Beute läßt  
sich noch nicht überschätzen.

## Oberstleutnant Mölders beim Führer

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht  
empfing Oberstleutnant Mölders und überreichte ihm das am  
22. Juni verliehene Eichenlaub mit Schwertern zum Ritter-  
kreuz des Eisernen Kreuzes.

## Israels Daumenschraube für England

Bedingung für Unterstützung: Judenstaat Palästina.  
Der Vorsitzende der Weltorganisation der Zionisten und  
Leiter der Jüdischen Weltagentur in Palästina, B. A. P. W. A. N.,  
hat, so wird aus unrichtiger Quelle behauptet, der englischen  
Regierung die Versicherung abgegeben, daß — wie nicht anders  
zu erwarten war — die gesamte jüdische Finanzwelt  
der Vereinigten Staaten England im augenblicklichen  
Konflikt gegen die Achsenmächte unterstützen wird. Als Bedingung  
wird England jedoch die Verpflichtung auferlegt, ganz Palästina  
und den südlichen Teil des Libanon den Juden abzu-  
treten, um ihnen so die Möglichkeit zur Schaffung eines  
jüdischen Staates zu geben. Ferner soll England sich ver-  
pflichten, den in Transjordanien, Syrien und dem Irak leben-  
den Juden die Ausreise nach dem neuen Staat zu erleichtern.  
Die englische Regierung, so erklärt man in gut  
unterrichteten Kreisen weiter, habe diesen Vorschlag ange-  
nommen. Der palästinensische Oberkommissar MacMichael,  
der gegenwärtig in London verweilt, soll schon demnächst sei-  
nes Postens entbunden werden.

Im Zusammenhang mit diesen Nachrichten weist man  
darauf hin, daß der Sohn des nordamerikanischen Präsidenten,  
James Roosevelt, der sich vor kurzem in Palästina auf-  
hielt und in Tel Aviv eine Rede hielt, den Juden den Ent-  
schluß seines Vaters mitteilte, alle ihre Wünsche in Palästina  
zu unterstützen. Auch die englische Regierung habe in  
ihrer letzten Unterhändlerklärung im Zusammenhang mit der  
Unabhängigkeit der arabischen Welt, besonders Syriens, Pala-  
stina mit keinem Wort erwähnt, eine Tatsache, die einer Ver-  
stärkung der gegenseitigen jüdisch-britischen Pläne gleich-  
komme.

## Bisher 12,5 Millionen BRZ. versenkt

Während die deutsche Wehrmacht in einem Ringen von  
gigantischen Ausmaßen Deutschland und ganz Europa von der  
im Osten lauernden Gefahr des Bolschewismus befreit, geht  
der Kampf gegen den Hauptfeind England mit unverminder-  
ter Kraft weiter.

Eine Zusammenfassung der bisherigen Versenkungsziffern  
zeigt, daß die Verluste der britischen Handelschiffahrt seit No-  
vember 1941 niemals unter 700 000 BRZ betragen haben und  
im April sogar die Millionenengrenze überschritten. Auch im  
Juni hat England durch Kampfhandlungen der Kriegsmarine  
und Luftwaffe wieder 768 950 BRZ verloren, wozu stets die  
zweifellos ebenfalls sehr erheblichen Verluste durch Minen und  
die mehr oder weniger dauernden Ausfälle der schwer beschä-  
digten Schiffe hinzuzurechnen werden müssen.

Am 1. April war die Gesamt-Versenkungsziffer bereits auf  
9 917 000 BRZ gestiegen. Das letzte Vierteljahr brachte wei-  
tere Einbußen von nicht weniger als 2 516 000 BRZ. Damit  
fiel seit Kriegsbeginn insgesamt

12 433 000 BRZ Schiffraum

für die britische Versorgung ausgefallen.

Bei dieser gewaltigen Zahl von nahezu 12,5 Millionen  
BRZ ist zu berücksichtigen, daß größere Reiseren, wie sie zu-  
nächst in den rücksichtslos in britische Dienste geprüften neu-  
tralen Schiffen vorhanden waren, England jetzt nicht mehr zur  
Verfügung stehen. Die zahlenmäßig geringe und wenig lei-  
stungsfähige Handelsflotte des neuen bolschewistischen Verbän-  
dens wird, soweit sie für England erreichbar ist, die kata-  
strophale Schiffraumnot nicht bedecken können. Dazu kommt  
die infolge der deutschen Luftangriffe merklich abnehmende  
Leistungsfähigkeit der britischen Werften.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, wenn  
sich die Blinde der Londoner Kriegsverbrecher immer sorgfältiger  
auf die Weltmeere richten, wo im stillen, aber erbitterten  
Kampf die Entscheidung über das Schicksal Englands heranreift.



Englands Lebensuhr

Trieb M.

## Buren als britisches Kanonensfutter

Volkverräterisches Mandat des britenhörigen Smuts  
Der südafrikanische Ministerpräsident Smuts verfaßt es  
in seiner seiner häufigen Reden, das Wort „Freiheit“ zu be-  
deuten oder auszulegen. Doch es immer eine britische Aus-  
legung des Freiheitbegriffes, beweisen dabei nicht nur seine  
Vorfahren, sondern vor allem die tatsächlichen Zustände in dem  
von ihm regierten Land.

Wie aus Pretoria gemeldet wird, beantragt jetzt die na-  
tionale Opposition im Provinzialrat von Transvaal die  
Aufferkämpfung der Rotterordnung, wenigstens für die Dauer  
der Wahlen. Denn der Wahlkampf wird hauptsächlich um die  
Frage „Krieg oder Frieden“ führen. Wer sich aber heute in der süd-  
afrikanischen Union für den Frieden erklärt, wird laut Rot-  
terordnung hinter Schloß und Riegel gebracht.

Der ganze Wahlkampf wird somit zu einer sinnlosen  
Farce. Ueber der militärischen Ebene hat Smuts soeben ein  
neues Mandat gekriegt, dessen weittragende Bedeutung für  
das Burenrum auf der Hand liegt. Auf Vorschlag von Smuts  
kündigt nämlich der britische Generalgouverneur die Ver-  
schmelzung der Unionstruppen außerhalb Süd- und Ostafrikas  
mit den Truppenteilen des übrigen Empire an. Der ehemalige  
Burengeneral Smuts, der zum britischen Feldmarschall „avan-  
ciert“ ist, zeigt sich durch seine Zustimmung zu dieser „Ver-  
schmelzung“ nicht nur am Schicksal seiner Landsleute desinter-  
essiert, sondern übernimmt damit auch politisch die Verant-  
wortung für alle aus dieser Maßnahme entstehenden Menschen-  
verluste. Eine nahe Zukunft wird zeigen, ob diese Freisabe  
südafrikanischer Truppen als britisches Kanonensfutter der er-  
sten Linie Smuts überhaupt nicht nur als Tribut für seinen  
eigenen Erfolg gedacht ist.



Bilder vom Kampf im Osten. Links: Ein gefangener Sowjet-Soldat muß unseren Soldaten das erbeutete Panzerabwehrgeschütz erklären. (FR Schröter, Presse-Hoffmann, M.)  
Rechts: Von Trümmern übersät feindliche Rückzugsstraße. Spezial-Montiertruppe säubert die Straße, um sie für den Nachschub frei zu machen. (FR Wetze, Scherl, M.)